

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

raschende Angriff auf diese feindliche Linie gelang vollständig. 22 Bewachungsfahrzeuge wurden versenkt, 80 Gefangene gemacht. Nach Rettung der im Wasser umhertreibenden Leute wurde der Marsch nach Cattaro angetreten.

Das Morgengefecht hatte inzwischen aus Valona eine aus 10 bis 15 Zerstörern bestehende Abteilung herausgelockt. Unsere Schiffe ließen sie ohne zu schießen näherkommen. Doch als der Gegner die Kreuzer erkannt zu haben schien, verkehrte er den Kurs und entfernte sich rasch ohne den Kampf aufzunehmen. Unsere Schiffe steuerten ihren alten Kurs weiter. Kurz nach dem Treffen mit der gegnerischen Zerstörerabteilung kamen von der Aufklärungsgruppe und unseren Fliegern folgende Funkprüche:

„Starker Feind im Norden!“

„Im Norden 6 feindliche Kreuzer und 20 Zerstörer!“

Auf diese zwei Meldungen folgte bald die dritte:

„Unsere Aufklärungsgruppe bei Durazzo hart bedrängt!“

Diese drei Meldungen zeigten den Ernst der Lage zur Genüge. Unsere Kreuzer standen vor einem harten Kampf mit einem an Zahl und Artillerie weit überlegenem Gegner. Dessen ungeachtet beschließt Schiffskapitän v. Horthy nicht auszuweichen, sondern den Kampf aufzunehmen. Er eilt sofort seinen Zerstörern zu Hilfe. Inzwischen meldet „Csepel“: „Kampf aufgenommen, einen feindlichen Zerstörer in Brand geschossen!“ Um 8 Uhr früh kommt die Kreuzerabteilung der Alliierten in Sicht. Das Führerschiff ist ein englischer Kreuzer der „Dartmouth“-Klasse, er führt am Mast die italienische Admiralsflagge. Der Engländer eröffnet das Feuer. Er schießt vorzüglich. Wir können das Feuer nicht erwidern, unsere 10 cm-Geschütze tragen nicht so weit wie seine 15 und 12 cm.

Eine bedenkliche Lage. Unsere Kreuzer halten dennoch stand. „Novara“ gibt Befehl zum Nebeln, damit die Kreuzer nicht als wehrlose Zielscheiben dem konzentrierten gegnerischen Feuer preisgegeben werden. Unter dem Schutze des Nebels wenden die Kreuzer ab, nicht nur, um sich dem Artilleriefeuer zu entziehen, sondern um auch die feindliche Abteilung durch diese Bewegung auf die Tragweite der eigenen Kanonen heranzulocken. Auf der anderen Seite greifen feindliche Zerstörer an. Sie werden durch unsere Artillerie glatt abgewiesen und entfernen sich rasch.

Jetzt waren bereits durch die vorherige Wendung auch unsere Schiffe in der Lage, ihre Geschütze auch den feindlichen Kreuzern gegenüber mit Erfolg anzuwenden! „Novara“ befahl seine Gruppe zum Angriff. Es entspinnt sich ein über drei Stunden andauerndes mörderisches Artillerieduell.

Natürlich faßt der Gegner sein Feuer auf die „Novara“ zusammen.

Der ungleiche Kampf fordert seine Opfer!